



Hannover (Nds). Der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, hat am 07.01.19 16 Funkstreifenwagen mit Hybridantrieb von Volkswagen sowie ein vollelektrisches Fahrzeug vom Typ Opel Ampera-e an die Polizei Niedersachsen übergeben.

Bei den insgesamt 17 Neuzulassungen handelt es sich erstmals um Fahrzeuge, die im Zuge einer bundesweiten Förderung primär für solche Kommunen beschafft wurden, die durch Schadstoffbelastungen oberhalb gesetzlicher Grenzwerte betroffen sind.

Die Zentrale Polizeidirektion Niedersachsen (ZPD NI) hatte Ende Januar des vergangenen Jahres stellvertretend für die Landespolizei unter dem Projektanamen „air“ (alternativ-innovativ-rege-nerativ) den entsprechenden Förderantrag beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur eingereicht. Sie erhielt dafür wenig später einen Förderbescheid über 2,4 Millionen Euro für die Beschaffung von bis zu 185 Fahrzeugen, darunter auch erstmals leichte und rein elektrisch betriebene Nutzfahrzeuge. Darüber hinaus sollen auch bis zu 188 Ladestationen mit Fördermitteln des Bundes beschafft und installiert werden. Insgesamt wurden 2018 unter anderem bereits 24 VW Passat GTE, der Opel Ampera-e, sowie 27 Ladestationen unter Nutzung von Fördermitteln des Bundes beschafft.

„In Niedersachsen haben wir mit Hannover, Hildesheim, Hameln, Osnabrück und Oldenburg fünf Kommunen, die ihre Schadstoffbelastung in den Innen-

städten durch verschiedene Maßnahmen verringern wollen. Diese Städte werden durch die extrem emissionsarmen und teils freien Fahrzeugen profitieren. Mit den Fördermitteln in einem Gesamtvolumen von rund 2,4 Millionen modernisieren wir nicht nur den polizeilichen Fuhrpark, sondern verringern gleichzeitig nachhaltig den Schadstoffausstoß bei unseren Fahrzeugen“, sagt Pistorius in Hannover.

Mit der bewussten Schwerpunktsetzung auf emissionsarme und -freie Fahrzeuge für die Polizei setzt Niedersachsen den bereits vor einigen Jahren eingeschlagenen Weg konsequent fort.

„Die anhaltende Diskussion über die Schadstoffbelastung in deutschen Innenstädten macht deutlich, wie wichtig es ist, hier Vorbild zu sein und auch in alternative Antriebsarten zu investieren.“





Vertreter der Polizeiinspektion Stade konnten bei der Veranstaltung auch den ersten Streifenwagen mit Hybridantrieb für den Landkreis Stade übernehmen. Dieser wird nun im Einsatz- und Streifendienst in Stade eingesetzt werden. Das nächste dieser Fahrzeuge, das beschafft wird, geht dann auf die Buxtehuder Wache.

Zuvor mussten in Stade und müssen in Buxtehude noch die entsprechenden Ladestationen montiert werden, damit die Fahrzeuge rund um die Uhr einsatzbereit sind.

Die Polizei Niedersachsen nimmt diese Rolle bewusst und gerne wahr und ist damit auch bundesweit Vorreiter“, so Pistorius weiter.

Im Fuhrpark der Polizei Niedersachsen befinden sich aktuell rund 4.400 Fahrzeuge aller Art, die meisten davon dieselbetrieben. Zum Jahresende 2018 waren davon 71 Hybrid- sowie 46 rein elektrisch angetriebene Fahrzeuge – davon sechs Motorräder. Das ist ein Anfang, aber der Anteil dieser Fahrzeuge wird sich in den kommenden Jahren immer weiter – und zwar deutlich – steigern. Bereits in diesem Jahr wird – so die Planung – etwa jedes zehnte neubeschaffte Fahrzeug des polizeilichen Fuhrparks in Niedersachsen elektrisch betrieben sein.

Fotos: Opel



Polizeisprecher Rainer Bohmbach dazu: „Neben dem positiven Effekt für Umwelt und Wirtschaftlichkeit könnte auch ein taktischer Vorteil durch die Hybridfahrzeuge gegeben sein - die Kolleginnen und

Kollegen können sich so unter Umständen elektrisch lautlos anschleichen ohne dass Täter die Streifenwagen schon am Motorengeräusch erkennen können“

Wird das niedersächsische Projekt für E-Fahrzeuge „air“ vollständig umgesetzt, führt dies zur Verdreifachung der Anzahl der E-Fahrzeuge im Fuhrpark der Polizei Niedersachsen bis Ende 2020 im Vergleich zum Bestand zu Beginn des Projektes.

Hintergrund zu den Förderrichtlinien des Projekts „air“

Um die höheren Kosten in der Beschaffung abzumildern und so Kaufanreize zugunsten von Elektrofahrzeugen zu setzen, übernimmt der Bund 75 Prozent der Mehrkosten im Vergleich zum Kauf eines konventionell angetriebenen Fahrzeugs. Das verbleibende Viertel trägt die Polizei Niedersachsen.

Text, Fotos: Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport, Polizeiinspektion Stade



E-Mobilisierung im ländlichen Bereich in Niedersachsen

Gifhorn, Lk. Gifhorn (Nds). Seit 2014 wurden Zug um Zug Polizeiinspektionen mit Elektro- und Hybridfahrzeugen ausgestattet. Die Polizeiinspektion Gifhorn erhielt im August 2017 einen VW Passat Variant GTE. Dieses neue Polizeiauto mit Hybrid-Antrieb hat 218 PS unter der Haube. Angetrieben von einem 1,4-Liter-TSI-Benzinmotor und einem 85 kw-Elektromotor beschleunigt der Streifenwagen von 0 auf 100 km/h in 7,6 Sekunden.



Der Erweiterungsbau der Polizeiinspektion Gifhorn konnte am 05.12.2018 als Ergänzungsneubau übergeben werden. In knapp dreijähriger Bauzeit konnten mehr als 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits Ende August 2018 in die neuen Räumlichkeiten umziehen. An der Erstellung des Gebäudes mit seiner 1.655 qm großen Grundfläche waren insgesamt 48 Firmen beteiligt. Die Kosten hierfür betragen wie geplant rund 6,5 Millionen Euro. Das bisherige Hauptgebäude mit Wachräumen und der Polizeistation wurde bereits zuvor mit einer Ladestation für die Elektro- und Hybridfahrzeuge ausgestattet. Diese Ladestation ist gleichzeitig ein Stück Öffentlichkeitsarbeit, da jeder Bürger die E-Mobilisierung der Polizei mit verfolgen kann.



Text, Fotos: Horst-Dieter Scholz

Polizeiinspektion Hildesheim fährt seit 2014 elektrisch



Hildesheim, Lk. Hildesheim (Nds). Am 23.10.14 hat der Vizepräsident der Polizeidirektion Göttingen, Bernd Wiesendorf, dem Leiter Einsatz der Polizeiinspektion Hildesheim, Polizeioberrat Dieter Riekmann, den auf „leisen Reifen“ daherkommenden und futuristisch anmutenden weiß-blauen Opel Ampera als Dienstwagen offiziell übergeben.

Das Elektrofahrzeug ist das erste von insgesamt zwei Fahrzeugen, die im Laufe des Jahres 2014 in die Hildesheimer Polizeiinspektion geliefert werden sollen. Genutzt und dabei gleichzeitig getestet werden soll der Ampera vornehmlich im Echtbetrieb im Einsatz- und Streifendienst Hildesheim, also unter „Einsatz-Bedingungen“.

Hier die wichtigsten technischen Daten:

Leistung: 111 kW (150 PS), Spitzengeschwindigkeit 161 km/h, Antrieb: 1,4 l Benzinmotor 63 kW (86 PS), 1,4 l Benzinmotor als Stromgenerator (Range Extender), Reichweitenverlängerer: Generator 54 kW, 16 kWh Lithium-Ionen-Batterie (ca. 4 Stunden Aufladezeit), Leergewicht: 1.732 KG

Die Reichweite des E-Autos liegt - rein elektrisch betrieben - bei 40 bis 80 Kilometern. Anschließend muss der Akku an die Stromtankstelle. Er kann sowohl mit Haushaltsstrom als auch an sogenannten Wallboxen (Schnellladestationen) aufgeladen werden oder das 1,4 Liter-Benzinaggregat springt an und treibt einen Generator an. Dieser sogenannte Range Extender erhöht die Reichweite des Fahrzeugs auf mehr als 500 Kilometer (Stand 2014).

Der Hildesheimer Funkstreifenwagen ist eines von zwei Ampera-Fahrzeugen, die Innenminister Boris Pistorius im Rahmen des Bundesprojektes „Schaufenster Elektromobilität“ am 16.05.14 an die Polizei Niedersachsen übergeben hat.

Text, Foto: Polizeiinspektion Hildesheim